

**KLAR
TEXT**

eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen

Ausgabe Nr. 10

August 2013

Zielgruppenarbeit konkret

Die 360 Grad Gewerkschaft

... das ist was Gutes!

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie





Zielgruppenprojekte sind keine Konkurrenz zur Betriebsratsarbeit, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung. Und sie sind langfristig für die IG BCE unverzichtbar. Über die Hintergründe und die Auswirkungen dieser Angebote berichten wir **ab Seite 3**

Die IG BCE spricht von Zielgruppen - aber auch von Personengruppen. Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser Begriffe diskutieren drei IG BCE Sekretäre auf **Seite 5**



Die Sozialpartnerschaft ist eine Idee, die sich täglich neu bewähren muss. Deutliche Worte dazu fand kürzlich der scheidende Arbeitgeberpräsident Eggert Voscherau. **Seite 6**

Schlecht sieht es aus mit den Rentenansprüchen vieler Feuerwehrleute. Das hat eine Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung ergeben - und macht Vorschläge zur Abhilfe. **Seite 7**



Herausgeber: IG BCE Landesbezirk Hessen-Thüringen, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt/Main, Tel. 069 2385660, hessen-thueringen@igbce.de, www.hessen-thueringen.igbce.de, Verlag und Redaktion: stratopol, Beim Alten Schacht 3, 74177 Bad Friedrichshall, Tel. 07136 9629998, www.stratopol.de, Bildquellen: IG BCE, Shutterstock (2), BASF (1), IG BCE (3), Bilderfilm (1)

Von Zielen und Gruppen



Diese Ausgabe des KLARTEXT widmet sich der Zielgruppenarbeit. Gute Zielgruppenarbeit muss man nicht erfinden - man muss nur zuhören:

Das jeweilige Thema muss die Interessierten beschäftigen, ihnen unter den Nägeln brennen. Gerade unsere Vertrauensleute spüren das. Sie haben in der Regel das Ohr am Puls der Kolleginnen und Kollegen und können so Themen wie auch Stimmungen weitergeben.

Deshalb funktioniert Zielgruppenarbeit auch dort besonders gut, wo wir aktive, engagierte Vertrauensleute haben. Und umgekehrt ist aktive Zielgruppenarbeit auch gut für unsere Vertrauenskörper.

Zielgruppenarbeit ist deshalb kein Ersatz für unser „Kerngeschäft“ der engagierten Interessensvertretung. Aber sie erweitert unsere IG BCE zu einer echten „360 Grad Gewerkschaft“, die allen Beschäftigtengruppen gute und sinnvolle Angebote macht.

Volker Weber
Landesbezirksleiter der
IG BCE Hessen-Thüringen

facebook



Zielgruppen im Fokus

Gesellschaft und Arbeitswelt haben sich stark verändert – hin zu einer Vielfalt unterschiedlicher Lebensstile und Werteorientierungen. Auch die Belegschaften in den Unternehmen sind inzwischen deutlich ausdifferenzierter.

Die Betriebsratsarbeit ist komplexer geworden. Die Fragestellungen und Themen für die Interessenvertretungsgremien werden immer anspruchsvoller und zeitintensiver. Einige Beschäftigtengruppen fühlen sich von der klassisch arbeitenden Interessenvertretung nicht mehr ausreichend angesprochen. Um dem entgegenzuwirken, hat die IG BCE ihre traditionellen Arbeitsformen um die Zielgruppenarbeit ergänzt.

Sie soll Themen unterschiedlicher Beschäftigtengruppen aufgreifen und Betroffene an der Problemlösung aktiv beteiligen. Wir schaffen damit neue Möglichkeiten für eine Gewerkschaftsarbeit, die den Beschäftigten gerecht wird.

Zielgruppenprojekte sind deshalb keine Konkurrenz zur Betriebsratsarbeit, sondern vielmehr eine sinnvolle Ergänzung. Sie erst macht die IG BCE zur „360 Grad Gewerkschaft“, die allen Beschäftigtengruppen Angebote macht.

Zielgruppenarbeit beteiligt Beschäftigte an betriebspolitischen Themen, die sie selbst und andere in ihrer konkreten Situation betreffen. Wichtige Voraussetzung ist dabei, die richtige Form der Ansprache

auf Augenhöhe zu wählen und die Betroffenen frühzeitig einzubinden.

Jede Zielgruppe hat einen gemeinsamen Nenner. Das kann beispielsweise ein gemeinsames Thema sein. Meistens spielen aber mehrere Kriterien eine Rolle. Also nicht nur der Beschäftigtenstatus, sondern auch Merkmale wie Lebensform, Alter, Tätigkeit, Einkommen, Arbeitsbedingungen usw.

Themen, die in den Betrieben immer wieder eine große Rolle

spielen, sind: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Ansprache und Betreuung von atypisch Beschäftigten (Leiharbeitnehmer/-innen, Befristete), alters- und alternsgerechtes Arbeiten, Gesundheit im Betrieb.

Ein gutes Beispiel ist die Kampagne „Wir machen Gute Arbeit!“ Dazu wurde eine Reihe konkreter Beteiligungsangebote entwickelt – von Befragungsaktionen über Wandzeitungen bis hin zum Aufbau von Innovationszirkeln. Ausführlich werden sie in der Broschüre „Gute Arbeit – Gute Betriebsräte (**Download**)“ vorgestellt.

Ob im Rahmen zentraler Kampagnen oder als eigenständige Projekte vor Ort: Nur wenn wir unterschiedliche Zielgruppen ernst nehmen und einbinden, werden wir als Gewerkschaft langfristig erfolgreich sein.



„Es geht um Ansprache und Teilhabe“

Wir fragten die drei Landesbezirkssekretäre Anne Weinschenk, Astrid Rasner und Osman Ulusoy nach dem Unterschied zwischen Personen- und Zielgruppenarbeit der IG BCE:

Anne, du bist bei der IG BCE für die Jugendarbeit zuständig. Ist das nun eine Personen- oder eine Zielgruppe?

Anne Weinschenk: Das ist eine Personengruppe - so wie die Frauen. Personengruppen definieren sich nach Alter und Geschlecht.

Und die Zielgruppen?

Astrid Rasner: Zielgruppen könne ganz bestimmte Beschäftigtengruppen sein, wie z.B. Schichtarbeiter oder Außendienstler - oder sie werden nach Themen definiert wie z.B. „Beruf und Familie“.

Und wozu dienen diese Unterscheidungen?

Osman Ulusoy: Sie helfen uns dabei, ganz gezielte Angebote für bestimmte Gruppen zu machen uns sie so für eine Mitgliedschaft zu gewinnen - aber auch ihre Interessen kompetent zu vertreten. Dazu beziehen wir sie im Rahmen der Zielgruppenausschüsse mit ein.

Personengruppen sind dann also die „wichtigeren“ Zielgruppen?



Von links: Osman Ulusoy, Astrid Rasner und Anne Weinschenk

Osman Ulusoy: Nicht die „wichtigeren“, aber Frauen und Jugend sind zwei Gruppen, die einen große Anteil an der Mitgliedschaft haben, die in der Gesellschaft aber immer noch oft zu kurz kommen und die wir deshalb auch innerhalb der Organisation ganz gezielt fördern wollen - durch Beteiligung auf allen Ebenen.

KOSTENLOS

KLARTEXT ist das neue eMagazin der IG BCE Hessen-Thüringen. Kostenlos alle 2 Monate in Ihrem Email-Postfach. Das Abo ist nur einen Klick entfernt - und jederzeit kündbar: www.igbce-klartext.de

„Sozialpartnerschaft gehört die Zukunft“

Eggert Voscherau, vor kurzem ausgeschiedener Präsident des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie, sprach bei seiner Abschiedsrede auch über das Wesen der Sozialpartnerschaft. Wir zitieren die wichtigsten Passagen:

„Sozialpartnerschaft fällt nicht vom Himmel. Sie ist das Ergebnis gemeinsamen politischen Wollens.“

„Das Denken ausschließlich in betriebswirtschaftlichen Kategorien mag kurzfristig Erfolge erzielen, mittelfristig wirkt es kontraproduktiv.“

„Sozialpartnerschaft geht auf Dauer nur auf Augenhöhe.“



Eggert Voscherau

„Sozialpartnerschaft braucht Menschen, die verantwortlich handeln.“

„Sozialpartnerschaft funktioniert nicht, wenn Damen und Herren aus der zweiten und dritten Managementreihe das Rumpelstilzchen oder den Wadenbeißer geben.“

Initiative Gesundheitsindustrie Hessen beginnt mit Sacharbeit



Die Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) hat ihre inhaltliche Arbeit aufgenommen: Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung in der Hessischen Staatskanzlei im Februar, haben sich die Werkstätten der Initiative organisiert, die sich unterschiedlichen Themen widmen.

Die Werkstatt „Wirtschaft und Beschäftigung“ hat sich auf die Fahne geschrieben, die Besonderheiten der Branche anhand der Themenkomplexe Demografi-

scher Wandel, Ökonomische Kennzahlen, Leistung, Nutzen und Soziale Verantwortung und Planbarkeit und wirtschaftliche Rahmenbedingungen herauszustellen.

Die Werkstatt wird geleitet von Beate Bockelt (IG BCE) und ihren Vertretern Hans Weigandt (Hessisches Wirtschaftsministerium) und Frank Lucaßen (Fresenius-Kabi).

Hessen ist Deutschlands größter Pharma- sowie drittgrößter Standort für Medizintechnik. Rund 77.000 Menschen arbeiten derzeit in der hessischen Gesundheitsindustrie. Um die Chancen für weiteres Wachstum zu nutzen, haben sich die Hessische Landesregierung, Unternehmen der Gesundheitsindustrie, die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), der Verband der Chemischen Industrie Hessen (VCI) sowie Vertreter aus Wissenschaft und Forschung zu einer deutschlandweit einmaligen „Initiative Gesundheitsindustrie Hessen“ zusammengefunden.



Rentenzugangsmöglichkeiten von hauptamtlichen Feuerwehrleuten

Auf Initiative der IG BCE hat die Hans-Böckler-Stiftung eine Studie zum Thema der Rentenzugangsmöglichkeiten von hauptamtlichen Feuerwehrleuten in Auftrag gegeben.

Die Studie beschreibt die Lücken, in denen Feuerwehrleute unzureichend gegen ihre Berufsrisiken

gesichert sind. Sie zeigt zugleich Möglichkeiten eines vorzeitigen Renteneintritts auf, und gibt Anregungen, die Übertragbarkeit der vorhandenen Lösungen zu diskutieren.

Damit bietet diese Studie eine gute Grundlage für die weitere Diskussion. Sie ist per E-Mail erhältlich:

abt.zielgruppen@igbce.de



Die 360 Grad Gewerkschaft.

Die IG BCE ist nicht nur in den Betrieben aktiv. Sie kümmert sich in vielen Bereichen um ihre Mitglieder - und deren Familien. So wie zum Beispiel bei Merck in Darmstadt. Hier organisieren die IG BCE-Vertrauensleute immer wieder Ferienspiele. Die Eltern haben so auch in den Ferien kein Betreuungsproblem und die Kinder eine Menge Spaß.